

MALEREI: WILHELM NEUSSER IN KARLSRUHE

Von toxischer Schönheit

Sinnlich kontrastiert der dichte Teppich aus zinnoberroten Früchten mit den kühlen Grün- und Blautönen der übrigen Flusslandschaft. Das 2021 entstandene Bild gehört in die Reihe jener „Bog“-Gemälde, zu denen sich Wilhelm Neusser durch die Cranberry-Ernte in seiner Wahlheimat Neueng-

land inspirieren lässt: eine aus der Lebensmittelproduktion geborene „Impression Sonnenuntergang“ also. Freilich bewirkt das Farbenspiel noch weitere – und weitaus weniger gute – Assoziationen. Denn ruft die rote Lache nicht auch Bilder von Umweltverschmutzung und Ökokatastro-

phen in Erinnerung? Von Chemie-Unfällen im Rhein? Von giftigem Rotschlamm aus der Aluminiumgewinnung?

Neussers Landschaftsmalerei ist von tückischer Schönheit. Man geht ihr willig auf den Leim, um dann schnell zu merken, dass in all der Farbenlust und romantischen Naturerhabenheit immer ein Aber mitschwingt: Da türmen sich in tiefstem Orangerot und schönster Dramatik abendliche Wolkenberge über einer Marschlandschaft – aber eventuell könnten die barocken Wolkenmassen auch Rauchschwaden und das Abendrot in Wahrheit ein Waldbrand sein. Dort fällt Vollmondschein gleißend auf nächtliches Gestade – aber ein schnöder Maschendrahtzaun verwehrt dem Betrachter den Zutritt zum romantischen Caspar-David-Friedrich-Notturmo.

So treibt Neusser, der 1976 in Köln geboren wurde, in Karlsruhe Kunst studierte und seit 2011 in Somerville im US-Bundesstaat Massachusetts lebt, ein heikles Spiel mit dem Erhabenen. Denn Neusser malt keine unbeleckte menschenferne Natur. Vielmehr taucht er Zivilisationsfragmente in romantisches Licht. Oder er macht vom Menschen Verursachtes zum Anlass einer Schönheit, die ihr zerstörerisches Potenzial jederzeit offenbaren könnte. | kai

INFO

Wilhelm Neusser: »In flux« – bis 5.3., Karlsruhe, Galerie Knecht und Burs-ter, Baumeisterstraße 4, Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr, Tel. 0721 9374910



Rote Flut: Neussers Gemälde „Bog/Bright Red“ zeigt die Cranberry-Ernte. Oder vielleicht doch eine Umweltkatastrophe? | Foto: Neusser/frei



In der Ausstellung zu sehen: Thomas Duttenhoefer, Schwarze Zeichnung. Kohle auf Leinwand 2022, 120 x 160 cm. | Foto: Künstler/frei

NEUE KUNST: DUTTENHOEFER IN SCHIFFERSTADT

Mythisches Welttheater

Über mehr als fünf Jahrzehnte hinweg hat das künstlerische Werk des Bildhauers Thomas Duttenhoefer seine Themen gefunden und sich geformt. Zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit, zwischen Antike und Moderne hat der gebürtige Speyerer seine ganz eigene, unverwechselbare Bildsprache gefunden. Die setzt zumeist an griechischen Mythen und ihrem Personal an, von Pan bis Minotaurus, um darin Gestaltzeichen menschlicher Befindlichkeiten zu bergen. Aber auch in der Porträtkunst hat Duttenhoefer viele Zeichen gesetzt.

Einblicke in Duttenhoefers Schaffen gewährt eine Ausstellung in Schifferstadt unter dem Titel „Thomas Duttenhoefer – Bilder und Skulpturen“. Gezeigt werden dort Plastiken, Zeichnungen und Grafi-

ken aus den letzten beiden Schaffensjahrzehnten des heute in Darmstadt lebenden Künstlers. Auch Beispiele der in den letzten Monaten entstandenen „Schwarzen Zeichnungen“ werden zu sehen sein, großformatige Bilder in schwarzer Kohle auf weißer Leinwand, die ein „aus der Welt der Mythen gespeistes beeindruckendes Welttheater entstehen lassen“, wie es in der Ankündigung heißt.

Dazu soll zur Ausstellung auch ein von Oliver Bentz herausgegebenes Buch erscheinen. | bke

INFO

Thomas Duttenhoefer: Bilder und Skulpturen – 9.2. bis 27.2., Schifferstadt, Altes Rathaus, Marktplatz 1, Eröffnung am Mi 9.2. um 19 Uhr, geöffnet: Do 16-18, Sa, So 11-16 Uhr

AUGENMERK

Maria Trezinski in Fußgönheim
„Semper in Obscuris“ – immer im Dunkeln – nennt Maria Trezinski ihre Schau, wahrscheinlich, weil die junge Künstlerin mit Wohnsitz in Speyer am liebsten Dinge und Kreaturen malt, die im Verborgenen gedeihen. Hundertfüßern und Feuerwanzen verhilft Trezinski malerisch zu monumentaler Präsenz, auch Pilze jeglicher Couleur verewigt sie in der Manier der Neuen Figuration. Die Galerie Buergy-de Rujter gastiert mit Trezinskis Werken von 6.2. bis 27.2. im Schloss Fußgönheim, Hauptstr. 67, Eröffnung: So 6.2., 11-15 Uhr; danach nach Vereinbarung: 0171 6702651, mail@bdr.gallery. | kai

Letzte Muttertage in Mannheim
Nur noch bis 6.2. zeigt die Kunsthalle Mannheim mit „Mutter!“, wie sich die Wahrnehmung von Mutterschaft in der Kunst verändert hat. Mit Werken unter anderem von Egon Schiele, Pablo Picasso, René Magritte, Yoko Ono und Louise Bourgeois ist die Schau hochkarätig bestückt. Führungen starten zum Beispiel am So 6.2. um 14 und 14.30 Uhr; www.kuma.art. | leo

FRISCH ERÖFFNET: NEUE AUSSTELLUNGEN IN DER REGION

BAD DÜRKHEIM
Art Gallery, Stadtplatz 8, www.art2-go.de
Abstract & Monochrome Art, Werke von Guenter Hesse, Isolde Hesse und Guenter Hornung – bis 12.3. Do, Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr

BADEN-BADEN
Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, Info: www.museum-frieder-burda.de
Margaret und Christine Wertheim: Wert und Wandel der Korallen, Installation aus Häkelobjekten – bis 26.6., Di-So 10-18 Uhr

ETTLINGEN
Museum Ettlingen, Schloss, Info: www.museum-ettlingen.de
Die Vergangenheit der Zukunft, Konkrete und kinetische Kunst aus den Sammlungen Suciu und Szöllösi-Nagy-Nemes: 100 Bilder, Leuchtobjekte und Plastiken von 70 internationalen Künstlern – 3.2. bis 24.4., Mi-So 11-18 Uhr

FRANKENTHAL
Kunsthhaus, Mina-Karcher-Platz 42a, Info: www.frankenthal.de/kunsthhaus
Ulli Bomans: Faced Again, Collagen – 6.2. bis 6.3., Mi-Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr, Eröffnung: Sa 5.2. um 19 Uhr

LANDAU
Städtische Galerie Villa Streccius, Südring 20, Info: www.villa-streccius.de
Johannes Gervé, Joachim Jurgelucks: Weniger – Die Kunst der Reduktion, Malerei, Plastiken – bis 6.3., Di, Mi 17-20 Uhr, Do-So 14-17 Uhr

LUDWIGSHAFEN
Rudolf-Scharpf-Galerie, Hemshofstr. 54, Info: www.wilhelmhack.museum
9497: Superart.tv retrospektiv, Werke von Eric Carstensen und Michael Volkmer sowie befreundeter Künstler – 5.2. bis 13.3., Fr-So 11-18 Uhr



„Vier Wege, ein Ursprung“ im Herrenhof Mußbach: Die Ausstellung vereint Werke von vier Künstlerinnen und Künstlern, die bei Günther Berlejung an der Uni Landau studierten. Das gilt auch für Mark Blunck, der Holzskulpturen (Bild) und Malerei zeigt. | Foto: M. Blunck/frei

NEUSTADT
Herrenhof Mußbach, An der Eselshaut 18, Info: www.herrenhof-mussbach.de
Vier Wege, ein Ursprung, Werke von Mark Blunck, Anne-Kathrin Krächan, Stephan Müller und Michael Weisbrod – 6.2. bis 27.2., Fr 17-20 Uhr, Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr; Eröffnung: So 6.2., 11.15 Uhr

SPEYER
Kunstverein und Städtische Galerie, Kulturhof Flachsgasse, Info: speyer.de
Stadt der Zeichnung: Anderswelten, Werke u.a. von Rebekka Brunke, Astrid Brandt und Melanie Grocki – bis 20.3.
Frank-Joachim Grossmann, Holz- und Linolschnitte – bis 6.3.; Do-So 11-18 Uhr

VÖLKLINGEN
Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Info: www.voelklinger-huette.org
The World of Music Video, 84 ausgewählte Musikvideos aus aller Welt – bis 16.10., Mo-So 10-18 Uhr

ZWEIBRÜCKEN
Kunstverein im Stadtmuseum, Herzogstraße 9-11, kunstverein-zweibruecken.de
40 Jahre Kunstverein Zweibrücken, Werke kunstschaffender Mitglieder – bis 27.2., Di-So 14-18 Uhr | leo